

## Die Hochschule für Jüdische Studien

### Ein akademisches Kleinod

Denkt man an die Begriffe „Studium“ und „Heidelberg“, kommt den meisten wohl als erstes die Universität in den Sinn. Kein Wunder, feiert sie doch in diesem Jahr auch ihr 625-jähriges Jubiläum und stellt mit knapp 30.000 Studierenden den größten Anteil der Studierendenschaft in Heidelberg. Dann gibt es natürlich auch noch die PH, die ebenfalls seit Jahrzehnten erfolgreich für Lehrernachwuchs in diesem Land sorgt. Doch die akademische Landschaft in Heidelberg ist noch vielfältiger. Im Herzen der Altstadt, etwas versteckt zwischen Plöck und Hauptstraße, liegt die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, kurz HfJS. Gegründet wurde sie schon vor über dreißig Jahren und auch wenn ihre



Heidelberg – historisch und modern Seit an Seit in der Landfriedstraße

Größe, im Vergleich etwa zur Universität, überschaubar ist, so ist sie doch eine ganz herausragende Institution innerhalb der jüdisch geprägten Wissenschaft und Kultur. Ohne zu übertreiben, kann man feststellen, dass die HfJS das europäische Zentrum jüdischer Studien ist, wo sowohl Juden als auch Mitglieder anderer Glaubensgemeinschaften sich den religiösen ebenso wie den geschichtlichen und weltlichen Hintergründen des Judentums nähern können. So steht hebräische Sprachwissenschaft ebenso auf dem Stundenplan wie jüdische Bibelauslegung oder rabbinische Literatur. In einem kleinen, speziell eingerichteten Gebetsraum zelebriert der Hochschulrabbiner zu Fest- und Feiertagen jüdische Rituale, um den Studierenden die Kultur und Religion näherzubringen, aber auch um den vielen internationalen Studierenden und Dozenten ein Gefühl von Heimat zu vermitteln.

Für diese besondere Art der Behaglichkeit sorgt seit einiger Zeit auch Uli Zierl. Lange Zeit war sie Inhaberin des Heidelberger Traditionscafés Burkhard in der Unteren Straße. Seit einigen Monaten nun widmet sie sich als Mensachefin der Mensa der HfJS einer neuen und sehr spannenden Aufgabe: der koscheren Küche. Unter Anleitung des Hochschulrabbiners eignete sie sich sorgfältig umfangreiche Kenntnisse der jüdischen Speisegesetze – auf Hebräisch „Kaschrut“ genannt – an. Eine zentrale Regel besagt, dass fleischhaltige Speisen nicht zusammen mit milchhaltigen aufbewahrt, zubereitet und verzehrt werden dürfen. Deshalb hat man sich entschlossen, in der Mensa ausschließlich milchig-koschere Gerichte anzubieten. Das bedeutet, es gibt ausschließlich vegetarische Speisen und Fisch. Diese kleine Mensa, in der aufgrund der strengen Richtlinien alles frisch und in kleinen Mengen gekocht wird, ist also ein echter Geheimtipp für Vegetarier. Genauso wie das jüdische Volk auf dem gesamten Erdball beheimatet ist, so vielfältig ist auch die Küche, die in der Mensa angeboten wird: deutsche, italienische oder orientalische Gerichte finden sich hier gleichermaßen. Bezahlt wird übrigens auch hier mit der CampusCard.

Wer also mal koscheres Essen probieren, in Ruhe in der außerordentlich gut sortierten Hochschulbibliothek lernen oder sich generell über das Angebot der HfJS informieren möchte, darf dies gerne tun, wie Presse-referentin Désirée Martin betont: „Wir haben hier zwar bestimmte Sicherheitsvorkehrungen, diese sollen aber keinesfalls abschreckend wirken. Jeder Interessierte ist hier herzlich willkommen.“ (cog) ■

## Neue BAföG-Regelung

### Auto wird jetzt voll auf Freibetrag angerechnet

BAföG-Empfänger mit eigenem Auto müssen künftig damit rechnen, dass ihr Wagen als Vermögensgegenstand beim BAföG voll angerechnet wird. Bei der Antragstellung ist daher der aktuelle Zeitwert des Autos unbedingt mitanzugeben. Dieser Wert wird zusammen mit anderen Vermögenswerten auf den Freibetrag von 5.200 Euro angerechnet.

Als Wert können sich die BAföG-Antragsteller an Internet-Angeboten zur Fahrzeugbewertung orientieren, wobei der Händlereinkaufspreis maßgeblich ist. Da von Seiten des BAföG-Amtes der Zeitwert auf seine Richtigkeit überprüft wird, sollte der aus dem Internet erhaltene Schätzwert ausgedruckt und unter Angabe des Download-Links bei der Antragstellung gleich mitbeigefügt werden. Bisher waren Autos bis zu einem Wert von 7.500 Euro als Haushaltsgegenstände von der Anrechnung freigeblieben. Grund der Änderung ist eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts im letzten Jahr. Diese hat dazu geführt, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung für künftige Entscheidungen geregelt hat, dass Kraftfahrzeuge keine Haushaltsgegenstände im Sinne des BAföG seien, sondern nun als zu berücksichtigendes Vermögen gesehen werden. „Das BAföG-Amt hat hier leider keinerlei Ermessensspielraum“, erläutert Abteilungsleiterin Helga Abbt-Schmidt. „Wir müssen die geltenden gesetzlichen Regelungen strikt umsetzen.“

Doch es gibt Ausnahmen bezüglich der neuen Regelung: Benötigt ein Student unbedingt ein Auto für die Fahrt zur Hochschule, weil der Fahrtweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln unangemessen lang ist, kann eine Freistellung von der Anrechnung auf besonderen Antrag erfolgen. Eine Stunde je Hin- und Rückweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird jedoch noch als angemessen angesehen.

Übrigens: Sollten Studierende Schulden wegen der Anschaffung des Kfz haben, können diese berücksichtigt werden. Dies gilt auch für ein Familiendarlehen, wenn es nachweisbar ist. (jol) ■

*Hotel Goldener Hecht*  
an der Alten Brücke

Steingasse 7 69117 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 / 16 60 25 0 62 21 / 53 68 0  
Telefax 0 62 21 / 53 68 99  
E-mail: hotel.goldener.hecht@t-online.de  
www.hotel-goldener-hecht.de

FOOD STORE

FRISCHE KRÄUTER (THAKORRANDE, BASHI KUM ETC.)

- PARSIFERT GARNFLEISCH UND FISCH
- SOLIASPROSSEN UND TOFU
- SUSHI-ZUBEHÖR
- PORZELAN

VIELE JAPANISCHE LEBENSMITTEL

THAI CURRY UND HOKKENMILCH

• ORIGINAL ASIATISCHE NUDELN RIGIDON

ROHRBACHER STR. 8 IM CARRE, 69115 HEIDELBERG  
TELEFON 06221 166025 FAX 06221 536899  
IM ABASHOP: TÄGLICH AB 10.00 UHR

**KOPIEREN. DRUCKEN. ZAUBERN.**

Die neue  
**BaierCard –**  
jetzt auch **Farbkopien**  
ab **3 Cent!**

**BAIER** DigitalDruck  
Im Neuenheimer Feld 371 · 69120 Heidelberg  
Telefon 06221 600090 · info@baier.de · www.baier.de  
Montag – Freitag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr